



Vor genau eineinhalb Jahrzehnten begann eine Erfolgsgeschichte des deutschen Fußballs, die bis heute andauert.

Der erste Teil der Gesamtkonzeption der Nachwuchsförderung wurde vom DFB-Vorstand verabschiedet. Und das war erst der Anfang. 15 Fakten, die belegen, warum alle von dieser Entwicklung profitieren.

22.11.1997

Verabschiedung des ersten Teils der Gesamtkonzeption zur Nachwuchsförderung durch den DFB-Vorstand (Einführung U 14-Nationalmannschaft, heute U 15), umfangreichere Maßnahmen mit den U-Nationalmannschaften, Spielbeobachtung der A-Junioren-Regionalligen, Bonussystem für Landesverbände und Amateurvereine)

21.08.1998

Verabschiedung des zweiten Teils der Gesamtkonzeption zur Nachwuchsförderung durch das DFB-Präsidium (Stützpunkte zur Spezialförderung der 13- bis 17-Jährigen, Talentsichtung und -förderung der 11- und 12-Jährigen)

17.02.1999

Erste Sitzung einer AG „Leistungszentren“ zur Verfeinerung der Konzeption

26.04.1999

Start der ersten Stützpunkte zur Spezialförderung im Niedersächsischen FV (26. April 1999), Schleswig-Holsteinischen FV (3. Mai 1999), Sächsischen FV (31. Mai 1999), FV Sachsen-Anhalt (7. Juni 1999). Alle weiteren Landesverbände starteten mit Beginn der Saison 1999/2000

1 Im Kader der Nationalmannschaft für die EM 2012 standen mit Thomas Müller, Holger Badstuber, Toni Kroos, Ilkay Gündogan (Foto), André Schürrle, Mario Götze, Ron-Robert Zieler, Marco Reus und Lars Bender 9 Spieler, die jünger als 23 waren. Zwölf Jahre vorher, bei der EM 2000, galt das nur für Sebastian Deisler.



2 An der Ausbildung (bis U 19) der 31 Nationalspieler, die in der Qualifikation zur EM 2012 eingesetzt wurden (hier André Schürrle), waren 65 Vereine beteiligt: 18 Lizenz- sowie 47 Amateurvereine.

3 Von den 31 Nationalspielern, die mindestens ein offizielles EM-Qualifikationsspiel bestritten haben (hier Mario Götze), wurden 6 in der U 16, 8 in der U 17, 10 in der U 18, 18 in der U 19 und 27 in der U 21-Nationalmannschaft eingesetzt.

4 Die Landesverbände wenden insgesamt ca. 2 bis 4 Millionen Euro für ihre Nachwuchsmaßnahmen auf. Hinzu kommt das ehrenamtliche Engagement der Trainer und Verantwortungsträger in den Amateurvereinen. Der Gegenwert dieses Engagements für das Nachwuchstraining und den Nachwuchsspielbetrieb kann auf ca. 1,5 bis 2 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt werden.

5 Talentsichtung und -förderung ist auch Trainertalentsichtung und -förderung. Aktuell sind mit Thomas Schaaf, Thomas Tuchel (Foto), Christian Streich, Michael Büskens, Norbert Meier, Mirko Slomka, Kosta Runjaic und Thorsten Lieberknecht 8 Trainer im Lizenzbereich tätig, die zuvor im Nachwuchsbereich arbeiteten.



27.07.2001

Verabschiedung der Erweiterung der Spezialförderung und Talentsichtung durch das DFB-Präsidium (Einführung 390 Stützpunkte mit 1.200 Honorartrainern und 29 Stützpunktkoordinatoren)

03.05.2002

Verabschiedung der Konzeption zur Einführung einer A-Junioren-Bundesliga auf dem außerordentlichen Bundestag in Frankfurt

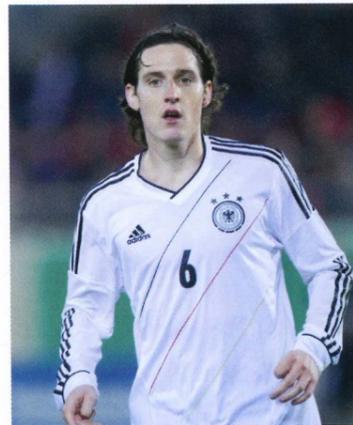
24.11.2005

Verabschiedung der Konzeption zur Einführung von Eliteschulen des Fußballs durch das DFB-Präsidium

6 Zur Zeit sind 29 Kooperationen zwischen Leistungszentren und Schulen als „Eliteschule des Fußballs“ zertifiziert. Davon sind 4 als reine „Eliteschule des Fußballs für Frauen und Mädchen“ (Potsdam, Saarbrücken, Bad Neuenahr und Kamen-Kaiserau) ausgezeichnet. Solche eine Schule besuchte auch Nationalspieler Babett Peter. Mit den Eliteschulen des Fußballs in Jena, Freiburg, Leverkusen, München, Magdeburg und Hoffenheim, die sowohl Mädchen als auch Jungen fördern, gibt es bislang 10 Elitestandorte für den Frauen- und Mädchenfußball.



7 Seit 2002 sind insgesamt 7.102 Talente aus den Stützpunkten in die 49 Leistungszentren gewechselt (hier U 21-Nationalspieler Sebastian Rudy).



8 Aktuell werden ca. 1.800 Spieler und 130 Spielerinnen an den Eliteschulen durch Training im Rahmen des vormittäglichen Unterrichts zusätzlich zum Training in den Leistungszentren gefördert. Von den 31 Nationalspielern, die mindestens ein offizielles Qualifikationsspiel zur EM 2012 bestritten haben, wurden mit Per Mertesacker, Ilkay Gündogan, Mario Gomez, Dennis Aogo, Toni Kroos, Jérôme Boateng, Manuel Neuer, Mesut Özil, Benedikt Höwedes, Mats Hummels, Christian Träsch und Marcel Schmelzer 12 Spieler zusätzlich in einer Eliteschule gefördert.

9 Die Anzahl der Fußball-Lehrer unter den 29 DFB-Stützpunktkoordinatoren erhöhte sich von sechs (2002) auf elf (2012). In 43 Tagungen wurden die Koordinatoren gezielt weitergebildet. Seit 2002 wurden 55 Koordinatoren eingesetzt. 11 der aktuell 29 Koordinatoren bekleiden diese Position bereits seit 2002.

10 Von den 26 Koordinatoren, die den Stützpunkt verließen, wechselten 17 als Verbandstrainer in einen Landesverband oder in ein Leistungszentrum. André Schubert (zuletzt St. Pauli) wurde Profitrainer. Der heutige Trainer des MSV Duisburg, Kosta Runjaic (Foto), war von 2002 bis 2004 am Stützpunkt Bad Soden tätig.



24.11.2005
Verabschiedung einer Neuorientierung des Talentförderprogramms (Konzentration von 22.000 auf 14.000 Talente, von 1.200 auf 1.000 Honorartrainer, von 390 auf 366 Stützpunkte) durch das DFB-Präsidium

01.04.2006
Anstellung von Matthias Sammer als Sportdirektor

08.09.2006
Verabschiedung der Konzeption zur Einführung einer B-Junioren-Bundesliga auf dem außerordentlichen Bundestag in Frankfurt

25.09.2007
Vorlage „Der weite Weg zum Erfolg“



11 Seit 2002 wurden insgesamt knapp 60.000 Talente von insgesamt 2.312 Trainern an den Stützpunkten gefördert. Aktuell sind es ca. 14.000 Talente der Jahrgänge U 12 (01.01.2001) bis U 15 (01.01.1998), angeleitet von sechs Trainerinnen und 969 Trainern an 366 Stützpunkten. Zu den geförderten Talenten gehörten insgesamt 2.065 Spielerinnen, aktuell sind es 638.

12 Die Anzahl der in der Bundesliga eingesetzten jungen Spieler (U 21 und jünger) hat sich von 36 im Jahr 2001 auf 80 im Jahr 2012 mehr als verdoppelt. Marc-André ter Stegen ist eines dieser Talente.

13 Die Leistungszentren sind seit 2001 für die Vereine der Bundesliga und seit 2002 für die Vereine der 2. Bundesliga verpflichtende Lizenzierungsvoraussetzung. Aufsteiger in die 2. Bundesliga haben ein Jahr Zeit, ein solches Leistungszentrum aufzubauen. Aktuell existieren 49 davon: 33 Leistungszentren der Lizenzvereine sowie weiterer 16 Klubs (Karlsruher SC, Hansa Rostock, Alemannia Aachen, VfL Osnabrück, Arminia Bielefeld, Rot-Weiß Erfurt, SV Wehen Wiesbaden, Kickers Offenbach, Chemnitzer FC, Rot-Weiß Oberhausen, Carl Zeiss Jena, TuS Koblenz, 1. FC Magdeburg, Holstein Kiel, RB Leipzig, Tennis Borussia Berlin).

14 Mit Mario Gomez, Toni Kroos (Foto), André Schürrle, Ilkay Gündogan, Benedikt Höwedes und Marcel Schmelzer wurden 6 EM-Teilnehmer von 2012 zunächst an einem Stützpunkt in Verbindung mit einem Amateurverein ausgebildet.



15 Das „neue“ Talentförderprogramm feierte in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Offizieller Start war am 13. Oktober 2002 im Niedersachsenstadion in Hannover bei einem öffentlichen Training mit der Nationalmannschaft vor über 10.000 Zuschauern. Die ersten geförderten Kernjahrgänge waren 1.1.1988 (damals U 15) bis 1.1.1991 (damals U 12). Heute sind diese Spieler 20 bis 24 Jahre alt. Zu ihnen zählen etwa Sebastian Rudy (Stützpunkt Aldingen), Philipp Wollscheid (Braunshausen), Patrick Herrmann (Illingen bzw. Berschweiler), Kevin Trapp (Braunshausen) und Maximilian Beister (Foto, Lüneburg).

06.07.2008
Entwicklung einer Trainings- & Spielphilosophie für alle Juniorennationalmannschaften

18.05.2009
U 19-Europameister

29.06.2009
U 17-Europameister

01.08.2012
U 21-Europameister

Anstellung von Robin Dutt als Sportdirektor